

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Teichner.

Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 22. September 1910.

Nummer 76.

Der Vorhang rollt auf.

Lugos, 21. September.

Nun weilt auch Ministerpräsident Rhuens = Federvary bereits in Budapest und bedeutet diese Personalnachricht den offiziellen Wiederbeginn der politischen Bewegung. Die bis zum Jahreschlusse zur Verfügung stehende Zeit erscheint, im Vergleiche mit dem beträchtlichen Pensum, welches von der Regierung und vom Parlament zu bewältigen ist, überaus kärglich und kaum ausreichend. Dennoch muß aber alles, was an dringenden Aufgaben der Erledigung harret, absolviert werden. Vor allem anderen das Budget pro 1911, da es die nächstliegende Sorge der Regierungspartei sein muß, die Konsolidierung der Verhältnisse auch darin zum Ausdruck zu bringen, daß die Staatsgebarung vom ersten Tage des nächsten Jahres angefangen auf ein votiertes Budget begründet sei. Das allein wäre ja schon beinahe ausreichender Stoff für die parlamentarische Herbstkampagne, denn auch das Budgetpräliminare wird das Bestreben der neuen Regierung und ihrer Partei wieder spiegeln, den Staatshaushalt auf eine reale Basis zu stellen. Die nächste Folge davon wird sein, daß in allen Zweigen der Gebarung die größte Sparsamkeit beobachtet werden wird, wobei selbstverständlich nach Möglichkeit all die mannigfachen Ansprüche der fortschreitenden Zeit berücksichtigt werden müssen. Im Abgeordnetenhaus dürfte die Opposition die Budgetdebatte als willkommene Gelegenheit benützen, um sich Luft zu machen. Ihre Redner werden manchen Groll, der sich in ihrem Busen angesammelt hat, in tönende Worte kleiden, freilich ohne die geringste Aussicht, den Gang der neuen politischen Aera aufhalten zu können.

Um diesmal von der bis zum Neujahrstage unter allen Umständen in Ordnung zu bringenden Bankfrage gar nicht zu reden, werden die Delegationen den zweitwichtigsten Teil

des politischen und parlamentarischen Arbeitsprogrammes darstellen. Es heißt, daß sogar zwei Delegationen gewählt und nacheinander einberufen werden sollen, die eine nach Wien für die nachträgliche Bewilligung des Aufwandes pro 1910, die andere nach Budapest für die Votierung des nächstjährigen Voranschlages. Wie verlautet, steht der ersten Delegation, die im Oktober zusammentritt, eine in ihrer Art seltene Ueberraschung bevor. Aus den Vorlagen der Kriegsverwaltung wird nämlich hervorgehoben, daß die für 1910 verlangten 100 Millionen auf 25, die für die Marine in Aussicht genommenen 60 Millionen aber auf etwa 35—40 herabgemindert wurden. Umso größer dürften die Mehrforderungen pro 1911 ausfallen, da in den Voranschlag des nächsten Jahres bereits die Kosten der Einführung der zweijährigen Dienstzeit eingestellt werden sollen.

Auch bei der Redigierung der gemeinsamen Voranschläge wird die allgemeine finanzielle Lage Ungarns in Betracht gezogen werden müssen, da man es möglichst vermeiden muß, daß das Budget pro 1911 ein ungünstiges Gesamtbild darbiete.

Eine ganze Serie ernster und zum Teil sorgenvoller Aufgaben, deren Lösung gelingen muß, wenn die maßgebenden Faktoren ihre Pflicht tun und wenn es insbesondere das Parlament versteht, die Zeit redlich auszunützen und wenn auch die Opposition in Erkennung ihrer höheren patriotischen Pflicht sich auf die Höhe ihrer Aufgabe emporzuschwingen vermag.

Tagesneuigkeiten.

Cholerafahrt in Lugos!

Die Zahl der nun an cholera asiatica Erkrankten und Verstorbenen erhöht sich in höchst bedenklicher Weise. Überall — außer in Lugos — werden gegen die Entstehung und Einschleppung dieses schwärzesten aller Abel die sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln ge-

troffen, vor allem aber die peinlichste Reinlichkeit und Ordnung mit größter Strenge gefordert und aufrechterhalten.

Mit lebhaftestem Bedauern, mit tiefster Beforgnis muß es daher jeden weltgereisten, von anderen Städten und Ländern heimgekehrten Lugoser Bürger erfüllen, nachzunehmen, mit welcher unverantwortlichen Leichtsinns, mit welcher unqualifizierbarer Indolenz alles in unserer herrlich aufblühenden Vaterstadt Lugos vernachlässigt wird, was geeignet erscheint, tadellose Ordnung und Reinlichkeit einzuführen und zu erhalten und auf diese Weise nicht nur allen Epidemien gründlich vorzubeugen, sondern auch Lugos lieb und begehrenswert zu gestalten.

In jedem besseren Dorfe bestehen schon zielbewußte Salubritätskommissionen, Verschönerungsvereine, sowie Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs usw., welche mit patriotischer Hingebung und dankenswerthem Fleiß und Eifer ihrer ebenso schweren als ehrenvollen Aufgaben opferfreudig nachkommen. Bei uns in Lugos existiert derlei trotz äußerster Cholerafahrt auch jetzt noch immer nicht! Dies konstatiert sofort jeder Fremde nach seiner Ankunft und kurzer Fußwanderung durch die allernächsten Lugoser Straßen und Gassen. So bietet beispielsweise der total verwahrloste, die ganze Umgebung vergiftende Park gleich neben dem Bahnhof ein abschreckendes Beispiel gänzlicher Sorglosigkeit der betreffenden städtischen Faktoren und wirkt sicherlich auf die mangelhafte Pflichterfüllung unserer Stadtväter das allerschlechteste Licht.

Auch die unbebauten Teile der neueröffneten sogenannten Palik-Ucseny-Gasse befinden sich in einem grauenerregenden trostlosen Zustande und sind derart verunreinigt, daß sich die Passanten stets die Nasen fest zuhalten müssen — in mitten der Stadt ein Cholera-nest — comme il faut!

Geht man über die Marktplätze und Straßen weiter — unglaublich aber wahr — so findet man den obligaten, tage- u. wochenlang liegen gebliebenen Schmutz überall vor, ohne daß es jemandem eingefallen wäre, denselben — wie dies ja allerorts im Interesse der allgemeinen Reinlichkeit und Ordnung geschieht und geschehen muß — entfernen zu lassen.

Und so geht es schon seit vielen Jahren mit gleich unendlicher Grazie fort!

Wir bitten daher unseren hochverehrten, überaus rührigen Herrn Obergespan hiemit dringendst, den eisernen Besen mit rücksichtsloser Strenge und Energie in vollen Schwung

setzen u. den choleraverdächtigen Mugiasfall einer baldigen, gründlichen Reinigung unterziehen zu lassen: zu Nuß und Frommen — unserer Vorbedingungen eines wahren Gesundheitsheims besitzenden — sonst modern fortschreitenden Komitatshauptstadt, zur Abwehr der Cholera-Gefahr von Lugos!

Trauung. Am 24. d. findet im Hause der Frau Großgrundbesitzerin v. Drbok geb. Irma Jakabffy die Trauung ihrer Tochter Margit mit dem Lugoser Gerichtshofnotar Dr. Ludwig v. Szabo statt.

Stockmayer — frei. Bei der am 20. d. stattgehabten Schlußverhandlung in der Affaire des Friedrich Stockmayer, die wir seinerzeit registrierten, zog die Direktion der Krassoer Sparkassa die Klage gegen Stockmayer zurück, worauf selber auf freiem Fuß gesetzt wurde. Die Verteidigung Stockmayers führte Advokat Dr. Heinrich Rado.

Todesfall. Ein tragischer Todesfall erregte in unserer Stadt allgemeine Teilnahme. Der erst jetzt nach Lugos versetzte Forst-Oberingenieur Gustav Gerö ist am 19. d. M. im Alter von 51 Jahren verschieden. Sein Leichenbegängnis hat Dienstag nachmittags stattgefunden und ist bei demselben das Beamtenkorps der Forstdirektion korporativ erschienen und legte an der Bahre des verschieden Kollegen einen prächtigen Kranz nieder. Es bedeckten noch mehrere herrliche Blumenpenden den Sarg, welche aus dem Atelier Stöffler stammten.

Weinlesefest. Das Lugoser Arbeiterheim veranstaltete Sonntag in den Lokaltäten des Hotels Konfordia ein äußerst gut gelungenes Weinlesefest. Der Saal war dicht gedrängt und es mangelte nicht an froher Laune und flottem Tanz. Die gelungene Unterhaltung erzielte auch einen Reingewinn, der dem Bibliotheks-fonde des Arbeiterheims zugeführt wird.

Kantorwahl bei der röm.-kath. Kirchengemeinde. Am 15., 17. und 19. September fanden in der röm.-kath. Kirche Kantorproben statt; u. zw. für den 15. Elemér Csoma aus Kecskemet, für den 17. Otto Weikert aus Fehertemplom und am 19. Josef Bidor aus Macsa zum Probevortrag berufen. Den größten Beifall erzielte Csoma und Vidor und dürfte wahrscheinlich letzterer gewählt werden. Die Wahl hat am 21. d. M. nachmittags um 5 Uhr stattgefunden.

Ein Wohltäter der Handelsangestellten. Herr David Klein, Mitbesitzer der Temesvarer Großhandlungsfirma Klein, Denes & Comp., hat dem Verein der Handelsangestellten den Betrag von 200 K übermitteln mit dem Beifügen diesen Betrag nach bestem Ermessen zu Gunsten seiner Mitglieder zu verwenden. Der Verein beschloß das Geld als eine separate „Klein“-Stiftung zu verwalten und die Zinsenerträge zur Unterstützung invalider Mitglieder zu verwenden.

Beschädigter Kaufladen. Der Kricsovaer Landwirt Simeon Vott fuhr am 20. d. mit seinem Gespann in die Schaufenster des in der Bonnazgasse etablierten Kaufmannes Gaspar Lachés und verursachte bedeutenden Schaden. Lachés erstattete die Anzeige, worauf Vott zur Polizei stellig gemacht wurde.

Die Borecsa ist angelangt! Den Bewohnern der Buziasergasse wurde Montag eine angenehme Ueberraschung zuteil: nach langem Sehnen und Warten ist nämlich die Borecsa angelangt. Borecsa ist wohl nicht schlank, im Gegenteil sie ist etwas unterseht, ja sogar plump, kann also auch tanzen, ob-

wohl nur „Walzer“, wird aber ihrem Zweck hoffentlich doch gut entsprechen und die lang gehegten Wünsche der Einwohner der Buziasergasse und zwar nicht nur des männlichen Teiles derselben befriedigen. Um aber alle Zweideutigkeiten zu vermeiden, wollen wir hinzufügen, daß Borecsa keine dralle Dirne ist, sondern Borecsa ist bloß der Taufname der Dampfwalze, welche die Stadt zum Walzen der Gasse vom Handelsministerium entlehnte. Borecsa wird ihren „Walzer“ schon diese Woche beginnen.

Generalversammlung des „Gewerbe-Niederkranzes“. Der Gewerbe-Niederkranz hielt Sonntag nachmittags in seinem Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung, an welcher sich die Mitglieder desselben in großer Anzahl beteiligten. Vorsitzender Vizepräsident Koloman Horvath eröffnete die Sitzung und teilte mit, daß zufolge der Abdankung des Präsidiums und des Ausschusses eine Neuwahl der Funktionäre auf der Tagesordnung sei. Nachdem Sekretär Palicska seinen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre erstattet hatte, wurde die Wahl vorgenommen, welche einstimmig erfolgte und folgendes Resultat ergab: Präses Ludwig Kuska, Vizepräses Gabor Hecker, I. Sekretär Johann Palicska, II. Sekretär Josef Beck, Kassier Georg Stahl, Hausvater Anton Wallisch, Archivar Stefan Holczmann, Vizearchivar Ludwig Rörsöfy, Vizechormeister Em. Schwach. Ausschuß: Josef Währ, Mathias Bild, Jg. Diesics, Ludwig Taiman, Tamas Fernbacher, Franz Galgoczy, Johann Hausner, Johann Hecker, Anton Schulz, Julius Stancsu, Josef Saladi, Johann Zeitvogel. Ersatzmänner: Peter Heinz, Reinhold Quiel. Revisoren: Otmann: Oskar Mohilo, Math. Willing, Ignaz Spiegel, Emil Husveth, Josef Hausner, Michael Wisnovsky. — Abends fand in den Kasino-lokaltäten ein gemütlicher Komers statt.

Orpheum. Am 19. d. M. gastierte in Saale des Hotels Konfordia das ausgezeichnete hier schon bekannte Cabaret des Eugen Kremer. Es ist zu bedauern, daß bei der Vorstellung, trotzdem nur das Vorzüglichste geboten wurde, nur sehr wenig Publikum zugegen war, was wir eben dem Umstande zuschreiben müssen, daß das Publikum schon sehr oft dupiert wurde und oft schon ganz minderwertigen Vankellängern aufgefressen ist.

Hundemisere. Das Pasteurinstitut hat für Lugos wahrscheinlich schon eine separate Rubrik eröffnet oder gar eine eigene Abteilung eingerichtet, denn es vergeht ja fast kaum eine Woche, daß das Institut nicht Lugoser Patienten aufnehmen müßte. In der vorigen Woche wurden aus Lugos auf drei aufeinander folgenden Tagen drei von Hunden gebissene Personen ins Pasteurinstitut überführt. Wir glauben nicht, daß selbst die größten Städte Ungarns selbst die Hauptstadt nicht ausgenommen in der Hundemisere einen solchen Rekord erreicht hätten! Und es ist dies ja auch ganz leicht verständlich, denn wie in anderen städtischen Angelegenheiten, schiebt auch in dieser jeder Faktor am Stadthause mit behäbiger Indolenz und größtmöglicher Nonchalance die Verantwortlichkeit auf einen „Anderen“. Die Polizei sagt, das ist Sache des städt. Tierarztes. Der Tierarzt sagt: „Ja freilich, ich werde mich auch noch um die Hunde kümmern, ich habe genug damit zu tun, Schaf- und Schweinefleisch abzustempeln, um die Hunde soll sich der „Schinder“ kümmern!“ Und der Schinder? fängt wohl hier und da einige gesunde Hunde ein, aber die bissigen Köter laufen in der Stadt ganz

frank und frei herum, zumal wenn sie Besitz eines Grandseigneur sind, dessen Hund sich auch der Schinder nicht an den Hals wagt. Und die Folge ist, daß sich in Lugos die Fälle von Hundebissen fortwährend vermehren und wir für das Pasteurinstitut jährlich ein bedeutendes Kontingent von Material entsenden. Im Laufe der vorigen Woche wurden von Hunden gebissen: Arpad Fürédi, Karl Stahl und Nikolaus Serenká. Alle drei wurden ins Pasteurinstitut überführt. Wir empfehlen die Hundemisere, die spezielle Lugoser Plage der Bevölkerung dringlich der Aufmerksamkeit der kompetenten Behörde mit der Bitte, gegen Hundebesitzer von bissigen Hunden mit der größten Strenge des Gesetzes vorzugehen.

Auslosung der Geschworenen. Die Auslosung d. Geschworenen für den nächsten Zyklus hat am 21. d. beim hiesigen Gerichtshofe stattgefunden. Die Auslosung geschah vor einer aus dem Gerichtspräsidenten Guido Wojnitsch u. den Gerichtsräten St. Zakarias und Gustav Mieß bestehenden Kommission.

Unsere Reinlichkeitsverhältnisse. In anderer Stelle unseres Blattes befassen wir uns eingehend mit den vollständig devouten Reinlichkeitsverhältnissen unserer Stadt, welche jetzt — da das schwarze Gespenst der Cholera immer unheimlicher naht — ein aktuelles Thema bilden. In vorliegenden Zeilen wollen wir die Aufmerksamkeit unserer Polizei besonders auf die Promenade vor der Arpadfor lenken. Diese Anlage ist eigentlich keine Promenade, sondern ein öffentliches Closet, und bietet sowohl vom sanitären als ästhetischen Standpunkt betrachtet ein trauriges Bild. Dem Unfug, daß diese Anlage verunreinigt wird, könnte man durch energische Warnungstafeln, durch strenge Ueberwachung und am zweckmäßigsten durch Aufstellung öffentlicher Anstandsorte abhelfen. Der Mangel von letzteren ist eben die eigentliche Ursache der Straßenverunreinigung. Denn es genügt nicht, Tafeln anzubringen mit der Warnung „die Verunreinigung dieses Platzes ist strengstens verboten“, sondern man muß auch dafür sorgen, daß den Passanten und besonders den Fremden öffentliche Anstandsorte zur Verfügung stehen. Denselben Mangel müssen wir in der Elisabethpromenade konstatieren, wo bisher ebenfalls kein Anstandsort zu finden ist. Die Behörde soll eben nicht nur Reinlichkeit predigen, sondern auch selbst für selbe Sorge tragen!

Offiziersbefähigungsprüfung. Von den Einjährig-Freiwilligen des 29. Infanterie-Regiments haben folgende die Reserve-Offiziersbefähigungsprüfungen abgelegt: Mathias Albrecht, Dr. Roltan Balazs, Heinrich Bledy, Alexander Belu, Franz Esendes, Paul Dipold, Josef Fink, Karl Gaul, Dr. Georg Hoffmann, Ferdinand Jrsay, Josef Kalman, Josef Keller, Dr. Josef Killburg, Alexander Kiss, Heinrich Kollman, Anton Kuzant, Josef Lenart, Hugo Löbl, Alfred Löwinger, Georg Lukacs, Lad. Meßlenyi, Mathias Müller, Tib. Meda, Markus Rado, Anton Reißer, Jul. Remenyi, Dr. Jsid. Rosenberg, Mathias Schannen, Johann Schuur, Geza Scholmoschy, Anton Schütt, Anton Stich, Filip Sadorf, Julius Török, Michael Vasarhelyi, Georg Vojkicza, Johann Willing, Hugo Wiener und Gustav Wray.

Moderner Frauenberuf. Wir wollen von ernstlichen tüchtigen Mädchen erzählen, die dem Zeitgeiste des 20. Jahrhunderts Rechnung tragend, einen modernen Frauenberuf wählten. In drei Temesvarer Apotheken sind junge und wohlhabende Mädchen angestellt, die sehr fleißig und gewissenhaft das Apothekersfach praktisch und theoretisch zu erlernen be-

strebt sind. Die Mädchen sind durchwegs in dem Alter, wo Tennis und Tanz, Toilette und Flirt, auch ein bißchen Staubwischen u. Maschen in der Küche den Lebensinhalt zu bilden pflegen. Wenn sie trotzdem in regelrechter Berufsarbeit ihrem Leben eine festere und sichere Basis zu verleihen wünschen, wenn sie trotz des eventuellen Vorhandenseins einer „Mitgift“ es als erniedrigend betrachten, zuhause zu sitzen und auf den Mann zu warten, der gnädigst sie zu heiraten geruhen wird, dann verdienen diese Mädchen als anerkanntswerte Beispiele vor dem Publikum genannt zu werden. Es sind derzeit tätig: Fräulein Mariska Burjusz, Tochter des Essigfabrikanten Ignaz Burjusz; Fräulein Elisabeth Mannheim, Tochter des Arztes Jakob Mannheim und Fräulein Edit Schlesinger, Tochter des Arztes weil. Max Schlesinger.

Mord oder Selbstmordversuch. In der Gemeinde Kavarau wurde die 15jährige Anna Karabasz mit einer Schießwunde am 21. d. M. morgens in bewusstlosem Zustande aufgefunden. Neben ihr lag ein Revolver. Die Untersuchung wurde eingeleitet, zur Konstatierung ob ein Selbstmordversuch oder ein Verbrechen obwaltete.

Briefkasten der Redaktion.

Anonymous Urad. Wie Sie aus unserer heutigen Nummer ersahen, haben wir Ihren höchst aktuellen Artikel, der viel Wahrheiten enthält und unsere tristen Salubritätsverhältnisse ins rechte Licht stellt, sofort verwendet. Es wäre uns sehr angenehm, wenn Sie Ihr Inkognito endlich läßt und das Visier öffnen würden, damit wir endlich unseren geschätzten Mitarbeiter kennen lernen würden.

Auch ersuchen wir höflichst in Zukunft mit **Tinte** und nicht mit so kleinen Lettern zu schreiben. Dank und Gruß!

Halbtabil Dampfmaschine

25. P. S., mit ausziehbaren neuen Röhrenkessel, Fabrikat Böcker, ist wegen Anschaffung einer größeren Dampfmaschine preiswürdig zu verkaufen bei **GEORG WEISSMANN** Dampfmaschine in Gyertyámos, Torontál.

Tánciskola-megnyitás.

Van szerencsém a n. é. közönség becses tudomására hozni, hogy a „Magyar király“ szálloda tánctermében **folgyó évi szeptember hó 27-étől** három hónapig tartó

zártkörű

tánciskolát

nyitok.

Táncórák hetenként kétszer: kedden és pénteken délután 5—7-ig deák-colon, este 8—10-ig felnőttek részére.

Beiratkozások a kezdőórában és a Sziklai-féle papirkereskedésben.

Legujabb táncok: Éjfél tánc, Fuvola-tánc, Nemzetközi kettős boston, Császárnégyes, Diabolo boston játék.

Kiváló tisztelettel

Mészáros Illés okl. táncitanító
a M. O. T. E. Temes, Torontál és Krassó-Szörény
vármegyék kerületi felügyelője.

Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß ich meine reichlichst assortierte

Glas- u. Porzellan- handlung

in Lugos, im Hause

Széchenyigasse Nr. 11

vis-à-vis dem Atelier Maschitz am 1. August eröffnete.

Meine langjährige Tätigkeit am hiesigen Platze bietet für prompte, solide Bedienung meiner g. Kunden volle Garantie und werde ich bestrebt sein mir die vollste Zufriedenheit und das geschätzte Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

HECKER GABOR

Kaufmanns Nachfolger.

Telefon 224.

Tanzschuleröffnung.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höflichste Anzeige zu machen, daß ich am **3. Oktober** im Saale des Hotel „König v. Ungarn“ meinen diesjährigen

Tanzlehrcurs

eröffne. Da ich im Verlaufe des Sommers in Budapest behufs Einstudierung neuer Tänze die Tanzakademie besuchte, bin ich in der Lage, meine Schüler mit dem allernuesten, modernsten Tänzen vertraut zu machen.

Der Lehrcurs im **Kloster** beginnt am **15. September**. In Bezug auf nähere Details verweisen wir auf die Plakate.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Jolan Olert

dipl. Tanzlehrerin.

Heile die Trunksucht,

ehe der Trunksüchtige das Gesetz verletzt.

Rette ihn, ehe der Alkohol seiner Gesundheit, Arbeitslust und Vermögen zerstört hat, oder ehe der Tod die Rettung unmöglich gemacht hat.

Alkohol ist ein Surrogat für Alkohol und bewirkt, daß der Trunksüchtige geistige Getränke verabreichen wird.

Alkohol ist vollkommen **unschädlich** und wirkt so intensiv, daß auch stark trunksüchtige Personen einen Rückfall niemals bekommen.

Alkohol ist das neueste, was die Wissenschaft in dieser Beziehung hervorgebracht hat, und hat derselbe bereits Tausende von Menschen aus der Not, dem Glend und Ruin errettet.

Alkohol ist ein leicht lösliches Präparat, das z. B. die Hausfrau Ihrem Gatten im Morgengetränk geben kann, ohne daß er das geringste davon merkt. In den meisten Fällen versteht der Betreffende gar nicht, weshalb er plötzlich Spiritus nicht vertragen kann, sondern glaubt daß der übertriebene Genuß davon der Grund dazu sein wird, wie man oft eine gewisse Speise verabreichen kann, wenn man dieselbe zu oft genossen hat.

Alkohol sollte jeder Vater seinem Sohne, dem Studenten geben, ehe er beim Examen durchfällt, wenn er dem Trunke auch nicht besonders ergeben ist, so schwächt der Alkohol dennoch sein Gehirn. Ueberhaupt sollte ein jeder der nicht willenskräftig genug ist, sich dem Genuß geistiger Getränke zu enthalten, eine Dose Alkohol einnehmen. Selbiges ist völlig unschädlich. Der Betreffende konzentriert dadurch seine Gesundheit, und erspart sehr vieles Geld, das sonst zu Wein, Bier, Branntwein oder Liqueur verwendet worden wäre.

Das Alkohol-Präparat kostet 10 K. und wird versandt gegen Vorauszahlung oder gegen Nachnahme nur durch:

**Alkohol Institut, Copenhagen 685
Dänemark.**

Briefe sind mit 25 Heller, Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.

Im eigenen Interesse

ist es Jedermann zu wissen, daß zur Herbstsaison in dem Mode-, Manufaktur- und Kurzwarengeschäfte des

KLEIN SAMUEL, LUGOS

Isabella-Platz, Patzl'sches Haus.

➔ Neben dem Stadthause ➔

in sämtlichen Artikeln die neuesten Dessins angelangt sind. U. zw. Stoffe, Bardende, Flanelle, Leinwände, Zephyre, Tischzeuge, Wattdecken, Herrenwädsche, Cravatten, englische Herrenschafwollstoffe etc.

Auf Wunsch werden Muster ins Haus geliefert.



Solide Bedienung!



Billige Preise!



Die Schönsten Fotografien



am hiesigen Platze, erhält man zu den

billigsten Preisen in

ERVIN KARGER's Kunstanstalt

Lugos, Kirchengasse, im Hause des Café „Royal“.

24890 - 1910. szám.

Az aradi m. kir. jószágigazgatóságtól.

Árverési hirdetemény.

A három tagból álló magyarszákosi 1502 hold 504 négyszögöles kincstári birtok haszonbérbeadása végett, Lugoson, a kincstári ispánság hivatalos helyiségében 1910. évi október hó 8-án d. e. 9 órakor nyilvános versenytárgyalás fog tartatni, melyen úgy szóbeli, mint írásbeli ajánlatok tehetők.

Bánatpénzül az árverés megkezdése előtt a kikiáltási-ár 10%-a teendő le.

A zárt írásbeli ajánlatok 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve, kellő felirattal és az előirt bánatpénzzel felszerelve az árverés megkezdéseig, az árverés megtartásával megbízott hivatalhoz adandók be.

Az írásbeli ajánlatokban a megajánlott évi haszonbér nemcsak számokkal, hanem betűkkel is tisztán, érthetően kiirandó és világosan kijelentendő, hogy az ajánlattevő az árverés feltételeit ismeri, azoknak magát feltétlenül aláveti.

Szó és írásbeli ajánlattevők, kívánatra igazolni tartoznak vagyoni állásukat és bérlői képességüket.

Oly egyének, akik a kincstárral szemben haszonbéri vagy egyéb hátralékban vannak, továbbá, kik csőd, gyámság, illetőleg gondnokság alatt állanak, vagy akik nyereség vágyból eredő büntetért elítéltek, az árverésen részt nem vehetnek.

Elkésett, vagy távirati, valamint utóajánlatok, semmi szín alatt sem fognak figyelembe vétetni.

Bérbeadó kincstár fentartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül tetszése szerint szabadon választhason, esetleg az ajánlatokat minden indokolás nélkül visszautasíthassa.

A részletes haszonbérleti feltételek a fent nevezett ispánságnál bármikor megtekinthetők.

A fenti birtok haszonbérbe vételére nézve kétféle módon lehet ajánlatot tenni, és pedig:

I.

Az 1910. évi október hó 1-től 1916. évi szeptember hó 30-ig terjedő 6 évi bértartamra évi 12400 korona bér kikiáltási ár alapján.

II.

Az 1910. évi október hó 1-től 1922. évi szeptember 30-ig terjedő 12 évi bértartamra évi 12400 korona bér kikiáltási ár alapján és az árverési és a szerződési feltételek értelmében a következőkben kiemelt különlegesebb kötelezettségek mellett,

a) bérlő köteles a házi kezelésre alkalmas 529 hold 1425 négyszögöles „Gertenyes“ nevű birtokrészen

saját költségén legkésőbb 1911. év végéig legalább 80 darab szarvasmarhára istállót és 8 cselédre cselédlakást;

b) legkésőbb 1912. év végéig 12 lóra istállót és 40 koczára sertésolat; végül

c) legkésőbb 1914. év végéig legalább 3 szobából és a szükséges mellékhelyiségekből álló lakóházat és még 4 cselédre való cselédlakot a haszonbérbeadó kir. kincstárnak előzetesen bemutatandó és általa elfogadott terv és költségvetés alapján építtetni.

Az építés kivétel nélkül égetett téglá vagy kő alapon, téglá vagy vályogfalakkal, valamint cserépfedéssel történjék.

Az épületek, vagy megkezdett építkezések, mint a birtok alkatrészei, a haszonbérbeadó kir. kincstár tulajdonába mennek át.

Ajánlattevő tartozik lekötni magát, hogy a felsorolt épületek építkezési költségét, (legkevesebb 60.000 korona Hatvanezer koronát), a haszonbéri óvadékon felül, a haszonbéri szerződés aláírásakor, akár óvadék-képes értékpapirokban, akár készpénzben előre leteszi, e letétet a kincstár az építkezés előrehaladásához mért részletekben fogja a haszonbérletnek visszaadni.

Az épületek fentartása és a leltári érték erejéig tűzkár elleni biztosítása a bérlő kötelessége, a biztosítási okmány bérbeadó kincstárnál teendő le.

Az 529 hold 1425 négyszögöles „Gertenyesi“ nevű birtokot köteles haszonbérletre négyes fekete ugaras vetésforgó és évenkénti legalább 50 kat. holdnak megtrágyázása mellett házilag kezelni, feljogosíttatik bérlő, a megtrágyázott fekete ugarrészt évenként egyszer vehető zöld takarmány termelésre használni.

A haszonbéri szerződés összes feltételeinek pontos betartása esetén, a kincstár a haszonbérlet 12 év letelte után, haszonbérletnek, a többi ajánlattevővel szemben egyenlő feltételek mellett elsőbbséget biztosít, további 12 évi haszonbérletre.

Ugyanez áll arra az esetre is, ha a beérkező ajánlatok közül, a legelőnyösebb ajánlatot, a haszonbérlet utólag elfogadja.

Végül haszonbérlet köteles az egész 1502 hold 504 holdon bárhol levő vízműsásoknak a haszonbérbeadó kincstár részére leendő befásítását és megkötését minden kártalanítási igény nélkül tűrni és köteles ezen, már teljesített munkálatokat minden kártételtől megóvni.

Arad, 1910. évi szeptember hó 10-én.

M. kir. állami jószágigazgatóság.

(Utánnomás nem díjazatik.)

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum von Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich in Lugos am 1. September d. J. am Isabellaplatz, im Hause des Herrn Franz Págel (neben dem Stadthause) ein den modernen Anforderungen vollkommen entsprechendes, neu eingerichtetes und reich assortiertes

Herren-, Damen- und Kinder-Kleiderhandlung

eröffne.

Ich bitte das p. t. Publikum sich von der feinen Qualität meiner Waren, von der großen Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Witwe Simon Schwarz
Vertreter Anton Schwanek

Mozivorstellungen

im Hotel König v. Ungarn.

Ich mache dem g. Publikum die höfl. Anzeige, dass vom 1. Juli anfangen

Mozivorstellungen

nur Samstag und Sonntag abends abgehalten werden. Sonntag nachmittags finden um 3 und halb 5 Uhr gegen Entré von 20 und 40 Heller 2 Vorstellungen statt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ NEUMANN
Hotelier.